

## INFORMATIONSPAKET FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE: PRÄVENTIONS-, HILFS- UND ENTLASTUNGSANGEBOTE

(EXEMPLARISCHE BEISPIELE)

In diesem Informationspaket werden Angebote für weiterführende Informations- und Beratungsangebote aufgeführt, die Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige darstellen. Sie beinhalten Informations-, Beratungs- und Adressangebote von Pflegestützpunkten, Selbsthilfeorganisationen bzw. -kontaktstellen sowie anderen Fach- und öffentlichen Stellen.

### A. ALLGEMEINE INFORMATIONSMATERIALIEN (BUNDESWEIT)

**Entlastung für die Seele – Ein Ratgeber für pflegende Angehörige**, Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. in Zusammenarbeit mit: Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung e.V., 60-seitige, kostenlose sehr informative und ausführliche Broschüre.

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2012/Entlastung fuer die Seele Ratgeber pflegende Angehoerige\\_2\\_Auflage.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2012/Entlastung_fuer_die_Seele_Ratgeber_pflegerische_Angehoerige_2_Auflage.pdf)

**Keiner ist allein. Angehörige selbst pflegen – Ein Ratgeber**, Herausgeber: Sozialverband VdK Deutschland e.V., 20-seitige, sehr informative Broschüre, die einen kurzen Überblick über die wichtigsten Fragen der Angehörigenpflege gibt (Vorbereitung - Vom helfenden zum pflegenden Angehörigen - Pflegestufen - Pflegeversicherung: Antrag und Prüfung - Pflegegeld und Pflegesachleistung - Verhinderungs- und Kurzzeitpflege - Tagespflege - Pflege bei Demenz).

[http://www.vdk.de/deutschland/pages/service/8413/aktuelle\\_publicationen](http://www.vdk.de/deutschland/pages/service/8413/aktuelle_publicationen)

**Pflegetagebuch – Informationen und Dokumentation**, Herausgeber: Sozialverband VdK Deutschland e.V., Das Pflegetagebuch soll helfen, eine richtige Einstufung des Pflegebedürftigen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) zu erreichen. Es enthält alle für die Einstufung nach dem SGB XI relevanten Verrichtungen der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung und ist damit sowohl für die Vorbereitung des Erstbesuchs des MDK zur Feststellung einer Pflegestufe als auch zur Begründung eines Antrags auf eine höhere Pflegestufe geeignet.

[http://www.vdk.de/deutschland/pages/service/64323/nuetzliche\\_dokumente](http://www.vdk.de/deutschland/pages/service/64323/nuetzliche_dokumente)

## Versorgungsprogramm für pflegende Angehörige – Anlage 3

**Handlungshilfen zur häuslichen Pflege – Reflektionsfragen**, Herausgeber: Unfallkasse NRW, 28-seitige Broschüre u.a. mit einem Fragebogen, der zum eigenen Nachdenken im Vorfeld der Pflege dienen soll. Er kann nützliche Impulse für die Organisation und Struktur der Pflegetätigkeit geben und bei der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen.

[http://www.ratgeber-pflegegeld.de/dies\\_und\\_das/handlungshilfen.pdf](http://www.ratgeber-pflegegeld.de/dies_und_das/handlungshilfen.pdf)

**Ratgeber für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen**, Herausgeber: SoVD – Sozialverband Deutschland, 132-seitige, sehr ausführliche Broschüre (Kosten: 4,50 € inkl. Versand), die alle notwendigen Informationen rund um die Pflege enthält. Sie gibt nicht nur Auskunft über die Voraussetzungen und Leistungen der Pflegeversicherung, der Sozialhilfeträger und anderer Leistungsträger im Pflegefall, sondern weist auch darauf hin, wie das Begutachtungsverfahren durch den MDK abläuft, was dabei zu beachten ist, welche Rechte pflegende Angehörige haben, wie man eine gute Pflegeeinrichtung erkennt und wie man bei Pflegemängeln reagiert. Der Ratgeber ist für die Betroffenen geschrieben und soll leicht verständlich machen, was im Pflegefall wichtig zu wissen ist.

[http://www.sovd.de/br\\_pflegeratgeber.0.html](http://www.sovd.de/br_pflegeratgeber.0.html)

**Pflegebedürftig – was tun?**, Herausgeber: Der Paritätische Gesamtverband, 64-seitiger Ratgeber für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

[http://www.der-paritaetische.de/uploads/tx\\_pdforder/Pflegebeduerftig.pdf](http://www.der-paritaetische.de/uploads/tx_pdforder/Pflegebeduerftig.pdf)

**Handbuch Pflege**, Herausgeber: bvkm – Bundesverband für körper- und mehrfach-behinderte Menschen, 250-seitige, sehr ausführliche Broschüre (Kosten: 14,50 € zzgl. Versand), die praktische Hilfen für den Alltag gibt und einen Beitrag dazu leistet, alltägliches Tun zu erleichtern und Probleme im Vorfeld abzufangen. Den Schwerpunkt des Buches bildet die Darstellung pflegerischer Möglichkeiten und Grundlagen.

[http://www.bvkm.de/detailansicht.html?tx\\_datamintsmiinproducts\\_pi1\[article\]=27&tx\\_datamintsmiinproducts\\_pi1\[action\]=show&tx\\_datamintsmiinproducts\\_pi1\[controller\]=Article&cHash=e458dc5bb22543b64e88241fd3da5c4d](http://www.bvkm.de/detailansicht.html?tx_datamintsmiinproducts_pi1[article]=27&tx_datamintsmiinproducts_pi1[action]=show&tx_datamintsmiinproducts_pi1[controller]=Article&cHash=e458dc5bb22543b64e88241fd3da5c4d)

## Versorgungsprogramm für pflegende Angehörige – Anlage 3

***Pflege bei Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen***, Herausgeber: bvkm – Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, 265-seitige, sehr ausführliche Broschüre (Kosten: 17,50 € zzgl. Versand), die einen umfassenden Überblick über unterschiedliche Bereiche der Pflege von schwerstbehinderten Menschen und zahlreiche Beispiele aus der Pflege gibt.

[http://www.bvkm.de/detailansicht.html?tx\\_datamintproducts\\_pi1\[action\]=show&tx\\_datamintproducts\\_pi1\[controller\]=Article&cHash=a193f2f1feb7ada2909d665fd14aeb98](http://www.bvkm.de/detailansicht.html?tx_datamintproducts_pi1[action]=show&tx_datamintproducts_pi1[controller]=Article&cHash=a193f2f1feb7ada2909d665fd14aeb98)

***Leistungen der Pflegeversicherung für Versicherte mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf***, Herausgeber: Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., 12-seitig zum Download.

[http://www.lebenshilfe.de/de/themen-fachliches/artikel/Praxishilfe\\_Leistungen\\_Pflegeversicherung.php](http://www.lebenshilfe.de/de/themen-fachliches/artikel/Praxishilfe_Leistungen_Pflegeversicherung.php)

***Ratgeber für Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen***, Herausgeber: BAG Selbsthilfe, 240-seitig

<http://www.bag-selbsthilfe.de/pflegeratgeber.html>

***Online-Übersicht zu regionalen Pflegeberatungsangeboten – Informationen für Betroffene und ihre Angehörige***

<http://www.zqp.de/index.php?pn=care&id=219>

***Entlastung für pflegende Angehörige***

<http://www.pflegen-und-leben.de>

Mit dem ***Online-Planer*** können Pflegebedürftige und Angehörige selbst die häusliche Pflege mit Hilfe eines ambulanten Pflegedienstes planen und die voraussichtlichen Kosten ermitteln.

<http://pflegeplaner.weisse-liste.de>

**B. ALLGEMEINE INFORMATIONSMATERIALIEN  
(REGIONAL – EXEMPLARISCHE BEISPIELE)**

**„Was ist, wenn ...?“ – 24 Fragen zum Thema Häusliche Pflege**, Herausgeber: Landesstelle Pflegende Angehörige NRW im Kuratorium Deutsche Altershilfe, 96-seitige, sehr ausführliche Broschüre, die anhand von 24 allgemeinen Fragen Auskünfte zu allen denkbaren Themen für pflegende Angehörige gibt. Sehr ausführlicher, weitergehender und regionaler 10-seitiger Adressenanhang.

[http://www.lpfa-nrw.de/tl\\_files/Landesstelle/02%20die%20Landesstelle/Veroeffentlichungen/Broschue-re%2024%20Fragen%20Homepage.pdf](http://www.lpfa-nrw.de/tl_files/Landesstelle/02%20die%20Landesstelle/Veroeffentlichungen/Broschue-re%2024%20Fragen%20Homepage.pdf)

**Was ist, wenn...? – 22 Fragen zum Thema Häusliche Pflege**, Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin. 100-seitige, sehr ausführliche Broschüre, die anhand von 22 allgemeinen Fragen Auskünfte zu allen denkbaren Themen für pflegende Angehörige gibt. Baut weitgehend auf der Broschüre der Landesstelle Pflegende Angehörige NRW im Kuratorium Deutsche Altershilfe auf. Sehr ausführlicher weitergehender regionaler 10-seitiger Adressenanhang.

[http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-soziales/downloads/20110504\\_wasistwenn.pdf?start&ts=1302013159&file=20110504\\_wasistwenn.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-soziales/downloads/20110504_wasistwenn.pdf?start&ts=1302013159&file=20110504_wasistwenn.pdf)

**Allgemeine Informationen und spezielle Unterstützungsangebote in Wohnortnähe für Schleswig-Holstein**

<http://www.schleswig-holstein.de/pflege>

**C. SPEZIELLE INFORMATIONSMATERIALIEN UND TELEFONNUMMERN  
ZUM THEMA DEMENZ**

**Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen**, Herausgeber: Deutsche Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz e.V., 50-seitige, sehr informative Broschüre, die das Wichtigste über Demenzerkrankungen vermittelt, u.a. Ursachen und Risikofaktoren der Alzheimer-Krankheit, Symptome und Stadien der Alzheimer-Krankheit. Welche anderen Formen der Demenz gibt es? Wie wird die Diagnose gestellt? Sollen Menschen mit Demenz ihre Diagnose erfahren? Welche Entscheidungen müssen getroffen werden? Welche Behandlungsmöglichkeiten hat

## Versorgungsprogramm für pflegende Angehörige – Anlage 3

der Arzt? Was können Angehörige für Alzheimer-Patienten tun? Welche Hilfen gibt es für pflegende Angehörige?

[http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/broschueren/das\\_wichtigste\\_ueber\\_alzheimer\\_und\\_demenzen.pdf](http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/broschueren/das_wichtigste_ueber_alzheimer_und_demenzen.pdf)

**Das Alzheimer-Telefon – Bundesweite Hilfe durch professionelle Beratung.**

Organisator: Deutsche Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz e.V.. Das Alzheimer-Telefon bietet bundesweit seit 2002 professionelle Hilfe für Betroffene, deren Angehörige, aber auch für das Fachpersonal an. Fragen zum Krankheitsbild, zur Diagnose, zum Krankheitsverlauf, zur Therapie, zu Anlaufstellen vor Ort und vieles mehr rund um das Thema Alzheimer werden von kompetenter Seite beantwortet.

Telefon: 030/259 37 95 14 oder 01803/17 10 17

[http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/broschueren/Telflyer\\_31012013.pdf](http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/broschueren/Telflyer_31012013.pdf)

**D. SPEZIELLE INFORMATIONSMATERIALIEN FÜR BESONDERE GRUPPEN****PFLEGEBEDÜRFTIGE KINDER*****Kinderbeauftragte bei den Berliner Pflegestützpunkten***

<http://www.pflegestuetzpunkteberlin.de>

***Kinder Pflege Netzwerk e.V.***

<http://www.kinderpflegenetzwerk.de>

***Kindernetzwerk***

<http://www.kindernetzwerk.de>

**KÖRPER- UND MEHRFACHBEHINDERTE MENSCHEN*****Bundesverband für körper- und mehrfach behinderte Menschen***

<http://www.bvkm.de>

**PFLEGEBEDÜRFTIGE MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG*****Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. mit Landes- und Ortsverbänden***

<http://www.lebenshilfe.de/de/organisationensuche/index.php>

## E. BERATUNGSSTELLEN (REGIONAL)

**Örtliche Pflegestützpunkte** beraten kostenlos und unverbindlich Angehörige von pflegebedürftigen Menschen oder Betroffene selbst bei allen Fragen zum Thema Pflege. Mit ihren Kontakten stellen die Pflegestützpunkte eine effiziente Vernetzung von Angeboten für Pflegebedürftige sowie deren Angehörige sicher. Dabei gelten die Grundsätze: "ambulant vor stationär" und "Rehabilitation vor Pflege". Älteren und Pflegebedürftigen soll so das Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit durch eine bedarfsgerechte Versorgung ermöglicht werden.

<http://www.pflegestuuetzpunkte-deutschlandweit.de>

### **Online-Datenbank zu allen deutschen Pflegestützpunkten/Pflegeberatung**

<http://psp.zqp.de/search.php>

## F. SELBSTHILFEANGEBOTE (REGIONAL)

In vielen Städten und Kreisen in Deutschland gibt es **Selbsthilfekontaktstellen**, die für Selbsthilfeinteressierte und Selbsthilfegruppen themenübergreifend Informationen, Kontakte und Unterstützung auf örtlicher Ebene bieten. Selbsthilfekontaktstellen informieren und klären über Selbsthilfegruppen auf, halten eine aktuelle Übersicht zu örtlichen Selbsthilfegruppen bereit, stellen den Kontakt zu bestehenden Selbsthilfegruppen her und vermitteln Interessierte an vorhandene Gruppen oder helfen neue aufzubauen.

<http://www.nakos.de/site/datenbanken/rot/deutschland>